

Andrea Lehr: Quo vadis, Sprachwissenschaft? Sprache - Sprachwissenschaft - Öffentlichkeit: Randnotizen zur IDS-Jahrestagung 1998.

- Abstract -

Mit den Zukunftsperspektiven der Sprachwissenschaft, der Germanistik oder allgemein der Geisteswissenschaften beschäftigten sich seit Ende des Zweiten Weltkriegs zahlreiche Publikationen. Mitte der 60er Jahre setzte eine Diskussion um die Rolle der Geisteswissenschaften und insbesondere der Germanistik im Nationalsozialismus ein, die sich in ihrem weiteren Fortgang bis weit in die 70er Jahre hinein umfassenden erkenntnistheoretischen und gesellschaftsphilosophischen Fragen widmete. Die heutige Diskussion steht dagegen nicht unter dem Zeichen einer moralisch-ethischen Aufarbeitung, sondern unter dem eines - so scheint es auf den ersten Blick - rein ökonomisch bedingten Rechtfertigungsdrucks. Denjenigen Autor(inn)en, die in ihren Publikationen darum bemüht waren, die Debatte von simplifizierenden und deshalb dem Thema unangemessenen Kosten-Nutzen-Rechnungen auf die gesamtgesellschaftlichen Aufgaben ihrer Disziplin oder allgemein der Geisteswissenschaften zu lenken, war die undankbare Rolle von einsam Rufenden in einer marktwirtschaftlichen Wüste beschieden. Angesichts der Themenstellung Sprache - Sprachwissenschaft - Öffentlichkeit der IDS-Jahrestagung 1998 und dank des regen Medieninteresses, welches dieser Veranstaltung mehr noch als den früheren Jahrestagungen zuteil wurde, bot sich eine Gelegenheit, an diesem Zustand etwas zu ändern.

Auch der Aufsatz "Quo vadis, Sprachwissenschaft" versteht sich als Beitrag zur aktuellen Diskussion um die fachinternen und die gesellschaftlichen Zukunftsperspektiven der Sprachwissenschaft. Wenngleich die Vorträge und Diskussionen der IDS-Jahrestagung den direkten Anstoß zu einer Auseinandersetzung mit diesem Thema boten, handelt es sich dabei nicht um einen Tagungsbericht im eigentlichen Sinne. Vielmehr werden die bildungs- und hochschulpolitischen sowie die ökonomisch-gesellschaftlichen und wissenschaftskritischen Dimensionen des vom IDS gestellten Themas, wie sie in zahlreichen der Tagungsbeiträge durchschimmerten und in einigen dezidiert behandelt wurden, herausgestellt. Dabei wird auch dargelegt, daß der Ausgangspunkt Sprachwissenschaft - Öffentlichkeit, wie er durch die Themenstellung des IDS vorgegeben wurde, einer fruchtbaren Diskussion um die Zukunft der Sprachwissenschaft nur bedingt dienlich ist und deshalb um eine Gegenüberstellung Sprachwissenschaft - Alltag zumindest ergänzt werden muß.